

Wiesbaden, den 30.10.1943.

8

Sehr geehrte Frau Altenhofen!

Der Abschluß der Ermittlungen über das Schicksal Ihres Mannes,
des Gefr. Hans Altenhofen, Fp. Nr. 13 238,
der zuletzt im Kampfraum Stalingrad eingesetzt war, hat keine
restlose Klarheit erbracht.

Ihr Mann wurde am 7.1.1943 von dem Ogefr. Stein, der sich im --
bei Fp. Nr. 16089 befand, zuletzt lebend gesehen,

Die Sowjet-Union lehnt die namentliche Bekanntgabe derin ihrer
Hand befindlichen Kriegsgefangenen ab, obwohl ein derartiges
Verhalten im Widerspruch zu dem Kriegsrecht steht.

Bemühungen internationaler Hilfsgesellschaften oder neutraler
Staaten, die darauf abzielten, diese Haltung der Sowjet-Union
zu ändern, sind bisher leider ergebnislos verlaufen.

Nachrichten, die über das Schicksal der Kriegsgefangenen
umlaufen, sind unkontrollierbar und es besteht Anlaß zu der
Annahme, daß sie zur Irreführung sowie Beunruhigung weiter
Volkskreise als feindliche Zweckpropaganda in die Welt
gesetzt sind.

Ich bedauere daher tief, daß ich nicht in der Lage bin, Ihnen
eine aufklärende Mitteilung und tröstende Gewißheit zukommen
zu lassen.

*Kopf des Briefs mit handschriftl.
Vorstellung übereinstimmend, wird hiermit
amtlich beglaubigt*

Heil Hitler!

R o c h o l l

Oberst

Gemüthlich, H. H.

